



anihope
VEREIN FÜR TIERE IN NOT

Herzlichen Dank, dass Sie uns unterstützen, damit wir so vielen Tieren in Not ein zweites und lebenswertes Leben schenken können.

Jahresbericht der Präsidentin 2019



anihope – Verein für Tiere in Not
Güterstrasse 8, CH-4402 Frenkendorf
+41 (0) 44 320 09 65
www.anihope.ch / info@anihope.ch

Spendenkonto zugunsten von:
Anihope, 4402 Frenkendorf
PC 15-230435-5
IBAN: CH89 0900 0000 1523 0435 5

Inhaltsverzeichnis

- 1. Tierheimneubau*
- 2. Rettungsaktion Luce*
- 3. Präventionsmassnahmen / Demo, Gemeinden müssen handeln*
- 4. Präventionsmassnahmen / Infostände Juni und September 2019*
- 5. Tierarzt / Kastrationen*
- 6. Endlich zuhause angekommen*
- 7. Sachspenden*
- 8. Unsere Helden des Alltags: Tony der Hundeflüsterer*
- 9. Aufenthalt Februar 2019*
- 10. «Bella»: Der tägliche Wahnsinn*
- 11. Diverses*
- 12. Schlusswort*

Eine aufwühlende Zeit liegt hinter uns. Wir alle sind tief beeindruckt von den enormen Leistungen unseres Partner-Tierheims in Kalabrien-Taurianova.

Gerne berichten wir über die laufenden Projekte und Engagements. In den letzten Monaten ist viel passiert und wir freuen uns, wenn wir zusammen weiterhin viel bewegen können.

Ob wir uns auch in Zukunft mit kontinuierlicher Intensität für hilflose Tiere einsetzen können, ist schlussendlich von Ihrer Unterstützung abhängig.

Herzlichen Dank, dass Sie uns weiterhin beistehen, damit wir so vielen Tieren in Not ein zweites und lebenswertes Leben schenken können.



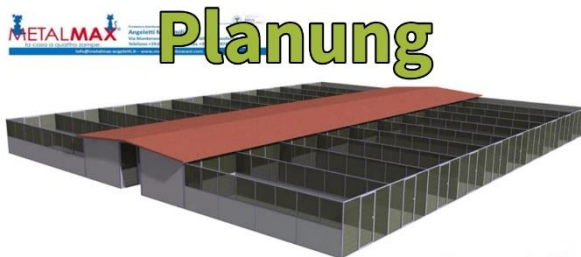
1. Tierheimneubau

Endlich ist es soweit. Nach 2 Jahren des mühsamen Suchens sind wir endlich fündig geworden und haben unser lang ersehntes 6000 m² Gelände erwerben können. Mit der Option, zu einem späteren Zeitpunkt das Nachbarsgrundstück dazu zu kaufen.

Die ersten Arbeiten haben begonnen und wir konnten unsere alte Auffangstation verlassen und mit all unseren 120 Schützlingen auf das neue Grundstück ziehen, wo wir endlich fließendes Wasser und Strom haben.

Unsere oberste Priorität ist die Sicherstellung und Unterbringung unserer geretteten/ beschlagnahmten Fellnasen. Hier steht Qualität ganz klar über Quantität. Erstellt werden diverse Zwingeranlagen mit Tages- und Nachtzonen, so dass die Tiere am Tag draussen Sonne tanken können, nachts aber ihre Ruhe finden und sich erholen können. Das Beton-Bodenfundament bietet maximale Sterilität, so dass wir täglich alles sauber halten können.

Da wir auch springfreudigen Vierbeinern ein Heim bieten wollen, wird rund um das Gelände ein ausbruchssicherer Zaun mit einer Höhe von 2.30 Metern installiert. Kranke Tiere werden im geplanten Quarantänebereich gepflegt, damit sich die anderen Tiere nicht anstecken können. Zusätzlich wird es eine Tierarztstation, Büro, Lager und Nasszellen geben. Kalkuliert man nun noch die Wasserzufuhr sowie Abwasser ein, erreichen wir einen Gesamtbetrag inklusive des Geländekaufes in der Höhe von circa 330'000.-- Euro.



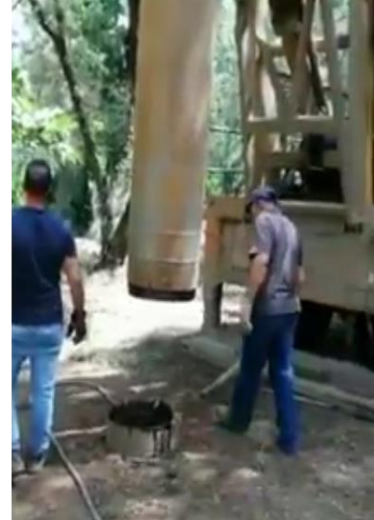
Hier wird das Hundehaus aufgestellt. Die unteren Bilder zeigen die Montage des geschützten, überdachten und isolierten Innenbereichs.

Dann folgt die Montage des Aussenbereiches. Der Aussenbereich misst stolze 3 x 8 Meter. Der Innenbereich misst 3 x 2 Meter. So kommen wir auf 30 m² für jede einzelne Box. Da werden je nach Grösse 4-6 Hunde untergebracht. Natürlich werden auf dem Gelände circa 4-5 Auslaufbereiche mit jeweils 300-400 m² eingeplant, wo die Hunde abwechslungsweise am Tag spielen und sich austoben können.



Hier werden die Kernbohrung fürs Grundwasser und Fundamentarbeiten gemacht.

Es versteht sich von selbst, dass man in einem Tierheim / Auffangstation fließendes Wasser haben sollte. Das war bisher ein Luxus, den wir nicht kannten. In unserer früheren Auffangstation mussten wir das Wasser noch wie im mittelalterlichen Stil von Hand aus einer Zisterne hochziehen.

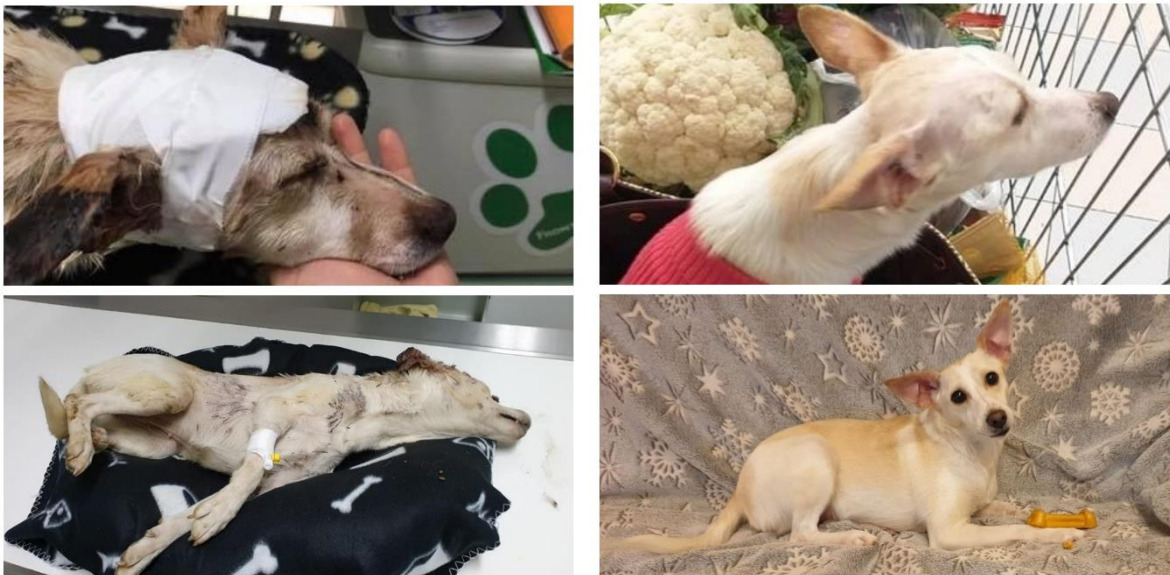


2. Rettungsaktionen Luce

Neben den ganzen baulichen Belangen kamen selbstverständlich unsere spektakulären Rettungsaktionen nicht zur kurz. Dies war für unser Team eine Doppelbelastung, die sie aber wie immer souverän gemeistert haben.

Ein paar dieser Ereignisse haben sogar in die italienische Presse gefunden. Wir werden zunehmend bekannt dafür, dass wir Tiere aus erbärmlichen Lebensbedingungen befreien und im Bedarfsfall beschlagnahmen. Sämtliche italienische Presseberichte sowie Interviews sind auf unserer Website zu finden.

«Luce» wurde in einer Plastiktüte wie Müll entsorgt



Luce wurde in einer Plastiktüte mit einem Strick um den Hals gefunden. Auch Zeichen der Misshandlungen waren zu sehen. Sie atmete noch..... - und das schwache Herzchen schlug ganz zaghaft.

Einen zweiten Hund ganz in der Nähe konnten wir leider nur noch tot im Plastiksack bergen.

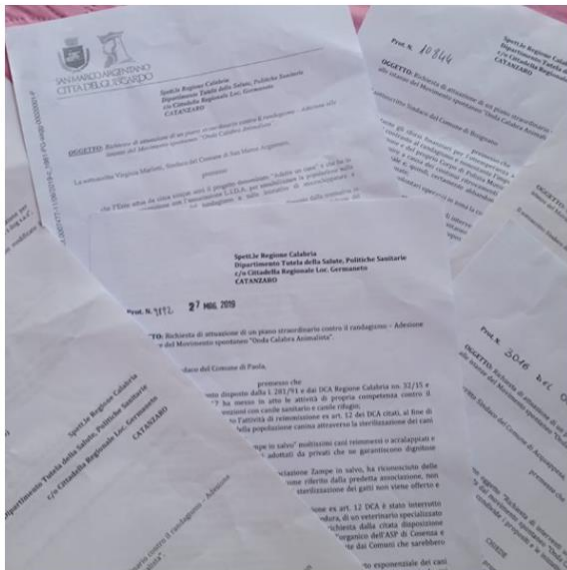
Unsere freiwilligen Helfer fuhren Luce sofort in die Tierklinik nach Reggio Calabria, dies ist 70 Kilometer von unserer Station entfernt. Die ersten Untersuchungen zeigten eine Schädelfraktur und Gehirnerschütterung. Es ist kaum vorstellbar, was diese arme unschuldige Seele durchmachen musste. Und wie es halt so oft ist in Süditalien, hat niemand etwas gesehen oder wollte niemand etwas sehen.... Wir wissen nicht, wer es war.

Luce hat eine lange Zeit der Rekonvaleszenz mit Physio- und Hydrotherapie hinter sich. Die Mühe hat sich gelohnt, denn Luce hat sich prächtig erholt und erfreut sich heute bester Gesundheit. Foto oben rechts.

Luce ist natürlich nur **EIN** Beispiel von sehr vielen, die wir jedes Jahr unter ähnlichen Umständen retten und dank ihren Spenden medizinisch versorgen und zur Adoption frei geben.

3. Präventionsmassnahmen / Demo, Gemeinden müssen handeln!

Zusammen mit Partnerorganisationen wollen wir grösser angelegte Aktionen durchführen, deren Ziel die Kastration von Hunden durch die Gemeinden ist. Erfolg verspricht das nur mit lokaler Aufklärungsarbeit. Erwachsene könnten mit Vorträgen, Flyeraktionen etc. erreicht werden, Kinder mit Schulbesuchen oder Einladungen in unsere Station.



Nur die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen verspricht Erfolge im Bereich der Rechtsetzung und deren landesweiter Durchsetzung.

Unsere jüngste Aktion oben zeigt eine Demonstration in Catanzaro. Wir forderten die Durchsetzung von Kastrationsaktionen durch die Gemeinden sowie Microchip Pflicht. (TV & Presse waren anwesend).

4. Information und Aufklärung Juni 2019

Information, Aufklärung & Anihope- Gadgetverkauf

Am 23. Juni 2019 durfte Anihope mit einem Infostand zum Tag der offenen Tür vom Tierheim Surber in Zürich anwesend sein. Neben der wichtigen Aufklärungsarbeit konnten wir zudem unsere tollen Schlüsselanhänger und Magnete, die von Daniela Gilio persönlich gefertigt werden - verkaufen. Das Echo war rundweg positiv. Unseren fleissigen Helfern, welche viel Zeit investiert haben und zu einem wie immer guten Gelingen beigetragen haben, gebührt ein herzliches Dankeschön.



Information und Aufklärung

September 2019

Trotz eisiger Kälte und Regen sind wir für unsere Vierbeiner mit voller Motivation im Einsatz.

Hier mit Gummistiefeln und Woldecke ausgerüstet.



5. Tierarzt / Kastrationen

Ein besonders herzliches Dankeschön gebührt unserem Tierarzt Antonio Ferraro in Taurianova. Unser unverzichtbarer Dottore Antonio Ferraro ist immer zur Stelle, wenn man ihn braucht. Sogar manchmal mitten in der Nacht oder an Sonn- und Feiertagen. Das Bild unten links zeigt die Impfungen der Welpen direkt bei uns in der alten Auffangstation. In Zukunft soll neben der neuen Auffangstation eine kleine, private Tierarztpraxis auf unserem neuen Gelände entstehen, so dass unser Dottore kleinere Behandlungen oder Operationen wie Kastrationen direkt vor Ort vornehmen kann.

Zusätzlich schaffen wir so Platz für Tiere, welche sich von Operationen erholen müssen. Insgesamt stärken wir so die Zusammenarbeit zwischen unserer Organisation und dem Dorftierarzt, was für alle ein enormer Gewinn sein wird.



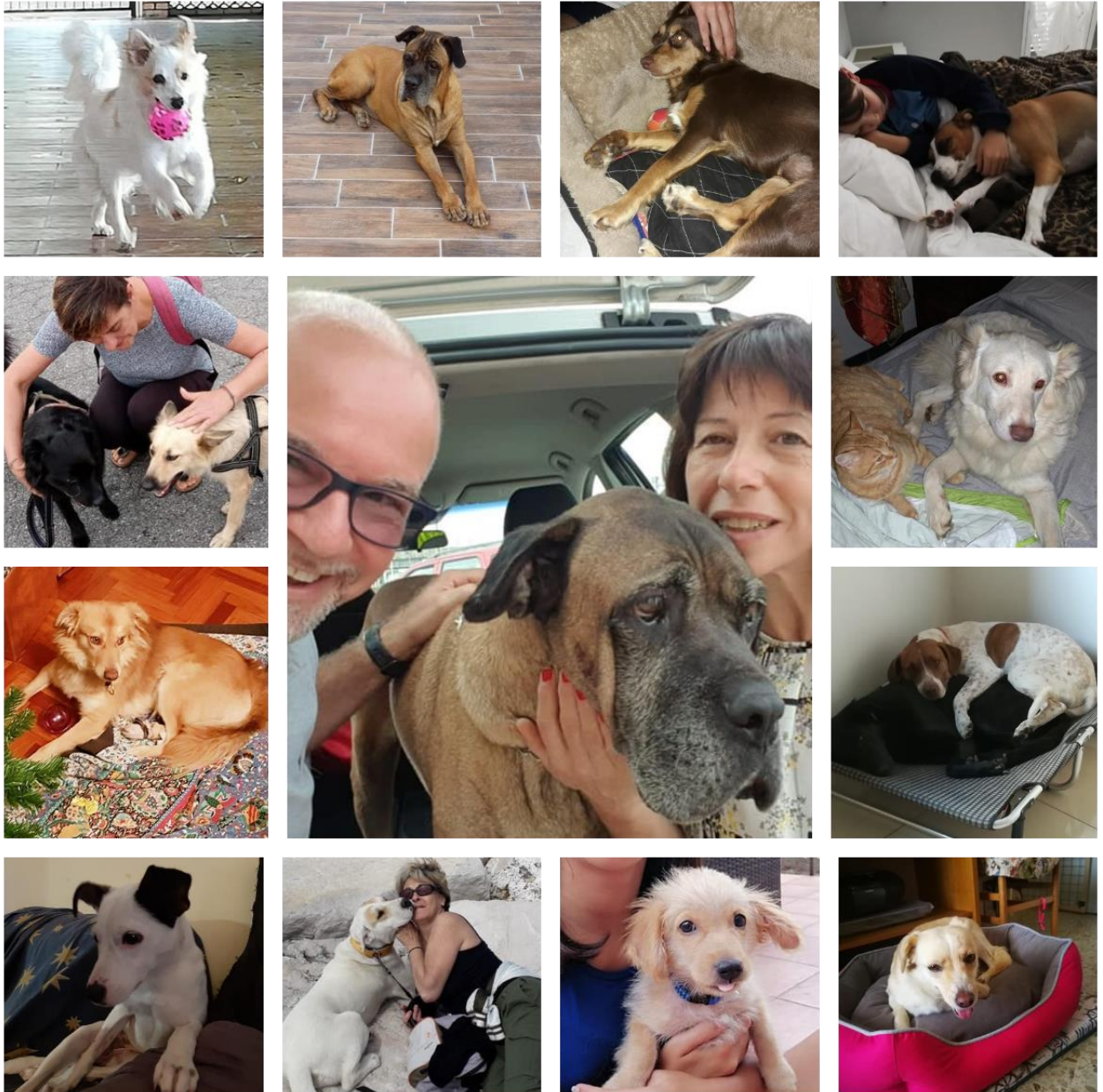
Natürlich haben wir auch das ganze Jahr 2019 über Kastrationen durchgeführt. Mit unserem Tierarzt Dottore Antonio Ferraro vor Ort in 89029 Taurianova und in der Tierarztpraxis «Clinica Veterinaria Camagna» in 89124 Reggio Calabria, die von Dottore Nicola Lannelli geleitet wird.

Der Gedanke der Geburtenkontrolle ist in Süditalien leider noch nicht angekommen, siehe Bilder unten. Deswegen versuchen wir auch die lokale Bevölkerung zu sensibilisieren und hoffen somit, dass wir in Zukunft bei der Aufklärung der jüngeren Generation stärker ansetzen können. Siehe Punkt 3 & 4.



6. Endlich zuhause angekommen

Diese Bilder helfen uns, Tag für Tag für unsere Schützlinge zu arbeiten und zu kämpfen. Sehen wir, wie glücklich sie sind und wie glücklich die Menschen sind, denen wir sie anvertrauen durften, trauen wir uns trotz aller Widrigkeiten zu, weiterzumachen.



Nur eine kleine Anzahl Tiere wird in die Schweiz vermittelt, denn wir sind der Ansicht, dass durch die Einfuhr solcher Tiere das Elend vor Ort nicht zu lösen ist, weswegen wir Kastrationsaktionen durchführen, um die unkontrollierte Vermehrung der heimatlosen Tiere zu verringern. Siehe Punkt 5.

7. Sachspenden

Auch im Jahr 2019 durfte unsere Auffangstation in Kalabrien-Taurianova auf grosszügige Sachspenden zählen. Diese Fotos sind nur ein Bruchteil dessen, was fast jeden Tag in unserer Auffangstation ankommt. Das zeigt uns, dass ganz viele Menschen an uns und unsere wertvolle Arbeit glauben. Wir sagen auch hiermit nochmals ganz herzlich Danke für das Vertrauen, dass Sie in unserer Arbeit setzen.



8. Der Hundeflüsterer

Von allen nur Tony genannt, haben es ihm vor allem die sogenannten «vergessenen» Hunde angetan. «Es ist traurig zu wissen, dass Hunde, die nicht grad freudig auf einen zukommen oder halt eben eher scheu im Eck bleiben, von den meisten Menschen einfach übersehen werden," sagt Tony. Seine Erfahrungen zeigen: «Es lohnt sich, sich der Sorgenkinder anzunehmen mit viel Liebe, Engagement und Konsequenz. Und es ist fantastisch mitzuerleben, wie sie sich entwickeln".

Allen, die mit dem Gedanken spielen, sich selbst einen Hund anzuschaffen, rät Tony voller Überzeugung, statt zu einem Züchter erst einmal ins Tierheim oder über einen seriösen Tierschutzverein zu gehen: „Diese Tiere sind es wert und unendlich dankbar».



9. Aufenthalt Februar 2019

Nach langem Warten und Freuen war es endlich wieder so weit. Voller Vorfreude machten wir uns am 1. Februar 2019 auf den Weg in unsere Auffangstation in Kalabrien-Taurianova.

Dieses Mal war es zwar nur ein kurzer Aufenthalt, um mit dem Bauingenieur vor Ort noch einige offene Punkte zu besprechen, damit unser Grundstück so rasch als möglich Formen annimmt.

Natürlich nahmen wir uns aber noch etwas Zeit, um uns ausgiebig mit den heimatlosen Fellnasen zu beschäftigen.



Alle unsere Reiseberichte finden Sie auf unserer Website unter: <https://www.anihope.ch/wer-sind-wir-was-tun-wir/unsere-aufenthalte-vor-ort/>

10.«Bella»: Der alltägliche Wahnsinn

Eine kleine Episode meines Aufenthaltes in Kalabrien – oder der alltägliche Wahnsinn

Wie jeden Morgen, waren wir auf dem Weg zu unserer Auffangstation. Plötzlich kam uns aus dem Nichts ein herumirrender Hund entgegen und lief hinter unserem Auto her.

Sofort verlangsamten wir unsere Weiterfahrt und hielten nach einem allfälligen Besitzer Ausschau. Weit und breit war keine Menschenseele in Sicht. Als wir anhielten, kam die süsse Maus direkt zu uns und wich nicht mehr von meiner Seite. Sie war nicht gechippt, was leider in Italien Alltag ist. Wird sie vermisst? Hat sie einen Besitzer? Oder ist sie bereits ein weiterer Fall unserer Wegwerfgesellschaft?

Uns war aber schnell klar, dass auch diese wunderschöne und liebenswerte Hündin ausgesetzt wurde und dringend Hilfe benötigte. Und so hatten wir wieder innert Minuten ein neues «Familienmitglied» in unserer Auffangstation.



Als Tierschützer trifft man auf viele Fellnasen, aber diese Hündin hat es mir besonders angetan. Man möchte ja sowieso immer alle mitnehmen, aber «Bella», wie die Hündin nun heisst, hat mein Herz besonders stark berührt. Bereits ausgewachsene, eher grössere Hunde haben es besonders schwer, ein passendes Zuhause zu finden. Ich konnte mich noch etwas mit ihr beschäftigen, je mehr Zeit verstrich, desto schwieriger wurde es für mich, los zu lassen.

Bella hat inzwischen ein neues Zuhause gefunden.



11.Diverses

Tag für Tag werden in der Schweiz auch heute noch unerwünschte Tiere ausgesetzt, abgeschoben, aus Unwissenheit falsch gehalten oder gar grausam getötet. Sie landen dann entweder beim Schlachter, im Tierheim oder auf dem Gnadenhof.

Mit unserem neu gegründeten Patenschaftsprogramm versucht der Verein Anihope bei unseren Partner- Gnadenhöfen so viele Tierheimkosten wie möglich zu decken.

Die Höfe kümmern sich bedingungslos, mit viel Herzblut und Hingabe, um die ärmsten Seelen. Das wärmt auch unser Herz und gibt uns Kraft.

Lassen Sie uns gemeinsam hin- und nicht wegschauen für eine tierfreundlichere Welt.



FOTOJET

12.Schlusswort

Ohne die Mitwirkung und das Entgegenkommen der Bevölkerung wäre unser Einsatz in diesem Umfang gar nicht möglich.

Egal ob Auffangstation oder Gnadenhof, in der Schweiz oder im Ausland, die Rettungsaktionen hatten auch in diesem Jahr einen sehr hohen Stellenwert bei unserer täglichen Arbeit. Tausende Einsatzstunden von mehreren Mitarbeitenden und freiwilligen Helfern wurden dafür geleistet.

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei all unseren Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken. Danke, dass Sie an unserer Arbeit Anteil nehmen. Danke, dass Sie uns unterstützen – ob materiell oder finanziell – und so unseren Einsatz für die Tiere überhaupt möglich machen. Danke für Ihre Treue und Beständigkeit. Und danke, dass Sie auch in dieser schnelllebigen Zeit an den Tierschutz glauben. Mit Ihrer Hilfe setzen wir uns heute, morgen und in Zukunft weiter für die Tiere ein.

Ein ebenso grosses Dankeschön geht an alle MitarbeiterInnen, freiwilligen HelferInnen und unsere Tierärzte vor Ort. Ohne ihren täglichen Einsatz für die Rettung und die medizinische Versorgung der vielen verletzten, vernachlässigten und ungewollten Hunde, wäre das Elend dort noch viel grösser!

Deshalb werden wir unser Projekt in Kalabrien auch in den kommenden Jahren mit viel Herzblut weiterführen und wir hoffen, dass wir so noch viel mehr bewirken können!

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe.

Anihope bringt Hoffnung in das Leben heimatloser Tiere in Kalabrien, um ein Leben in Hunger und Gewalt gegen eines mit Fürsorge und Zuneigung zu tauschen.

Ich hoffe, dass das bereits Erreichte und unsere Pläne für die Zukunft Sie überzeugen werden, unserem Verein weiterhin Ihre Unterstützung zukommen zu lassen.

Mit herzlichem Dank,
vor allem im Namen unserer Schützlinge

Daniela Gilio

Gründerin & Vereinspräsidentin

